

[Download free ebook] Dead Souls

Dead Souls

Von Michael Laimo

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #1106281 in BcherVerffentlicht am: 2014-05-01Erscheinungsdatum: 2013-10-16Abmessungen: 7.48 x 1.26b x 4.65l, Einband: Taschenbuch394 Seiten | File size: 25.Mb

Von Michael Laimo : Dead Souls before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Dead Souls:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. 3,5 Sterne - Religiser Fanatismus bis zum Ende und darber hinaus.Von Christiane PetersJohnny Petrie ist gerade 18 Jahre alt geworden und lebt zusammen mit seinen Eltern in einem New Yorker Apartment. Seine Mutter ist streng religis,

erlaubt ihm kaum am normalen weltlichen Alltag teilzunehmen und legt den Fokus ihres Sohnes auf Bibelstudien. Johnny leidet darunter, traut sich jedoch nicht zu rebellieren. Eines Tages erreicht ihn ein großer Briefumschlag, der an ihn adressiert ist. Verbotenerweise öffnet er diesen, bevor seine Mutter von der Arbeit nach Hause kommt und erfährt von einem Erbe nicht geringen finanziellen Ausmaßes. Er sieht seine Chance kommen aus dem Moloch seiner Familie auszubrechen und bricht auf sein Erbe anzutreten. Dass er dabei alte Geister aus der Vergangenheit weckt und Unheil ausstößt, ahnt er nicht. Doch schon bald wird er eines Besseren belehrt. Dead Souls wird im ersten Buchteil abwechselnd aus zwei Erzählzeiten geschildert. Einmal bewegt man sich zusammen mit Johnny auf seinem vermeintlichen Weg in die Freiheit im Jahr 2005. Man kann sich in dieser Zeitschiene sofort einlesen und wohlfühlen, leidet mit Johnny unter seinen familiären Umständen und hofft auf eine gute Zukunft. Johnny bricht auf sein Erbe anzutreten und wird dabei mit seiner Familiengeschichte konfrontiert. Zwar wird dies erst einige Seiten später erklärt, jedoch kann sich ein aufmerksamer, intelligenter Leser bereits sehr früh denken, dass Johnnys Familiengeschichte anders aussieht, als er es eigentlich gedacht hat. Er stochert unbewusst in einem Wespennest voller Geister herum und weckt diese immer mehr auf, was nicht ohne Folgen bleibt. Zudem wird ein ganz bestimmter Tag aus dem Leben der Familie Conroy aus dem Jahr 1988 geschildert. Die Conroys sind eine Pastorenfamilie mit einem fanatischen, etwas sonderbaren Glauben. Zu Beginn des Buches führen sie eine Beschwörung durch, die der Familie ein Beisammensein auch nach dem Tod ermöglichen soll. Diese Beschwörung war für mich schwer vorstellbar, weshalb ich bei diesen Abschnitten etwas Schwierigkeiten hatte in die Geschichte abzutauchen. Dies änderte sich jedoch, nachdem dieser Teil des beschriebenen Tages endete und man zu dem normalen Geschehen bergewechselt ist. Dann wird der Wahnsinn eines fanatischen Familienoberhauptes deutlich gemacht, unter dem die einzelnen Mitglieder unterschiedlich zu leiden haben. Auch wenn der erste Teil des Buches der harmlosere ist, gibt es auch hier schon heftige Szenen, die bestimmt nicht für zarte Gemüter geeignet sind. Neben dem guten Charakterausbau der Familie Petrie und der Familie Conroy hat mir in diesem Abschnitt besonders gefallen, dass man sich als Leser die ganze Zeit gefragt hat, ob die Geschichte nun einen bernadettischen Touch hat oder ob es sich hierbei um den reinen Wahnsinn eines Menschen handelt, der seine Umgebung tyrannisiert. Immer wieder bin ich in meiner Meinung hierzu geschwankt und habe das Spiel sehr genossen. Im zweiten Teil des Buches wird eben beschriebene Frage dann beantwortet und das ganze Geschehen eine ganze Spur heftiger, blutiger und schlimmer. Horrorleserherzen schlagen dabei gewiss höher, jedoch hätte ich persönlich eine andere Antwort auf die Frage nach dem bernadettischen besser und schlimmer gefunden. Dies hat mich persönlich dann trotz der geschilderten Szenen doch etwas ernüchert. Aber das ist Geschmackssache. Zudem sind mir leider hin und wieder Rechtschreibfehler aufgefallen. Mich persönlich haben diese beim Lesen nicht sonderlich gestört, aber es gibt Leser, die sich mit solchen Stellen besonders schwer tun, daher wollte ich das erwähnen. Für mich stellt Dead Souls einen wirklich guten und heftigen Horrormoman aus dem Hause VoodooPress und Laimo dar, der nach meinem persönlichen Geschmack aber auch noch eine Spur besser hätte werden können. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter Mix aus ruhigen Gruselmomenten und blutiger Action. Von Horror and more Johnny macht sich also auf den Weg nach Maine, um sein Erbe anzutreten und einen ersten Blick auf eine Familie zu erhaschen, die er besser nie kennengelernt hätte. Was wäre auch ein Millionenerbe ohne den dazugehörigen Haken? Zugegeben, bisher kannte ich von Michael Laimo nur den Roman Dämonenfeuer, der als relativ simpel gehaltener Besessenen-Splatter daherkam. Viel ist mir von diesem Werk nicht mehr in Erinnerung, aber immerhin so viel, dass ich von Dead Souls nicht allzu viel erwartet hatte. Glücklicherweise wurden meine Erwartungen dann aber doch bertroffen. Zwar lassen sich gewisse Parallelen zu Dämonenfeuer nicht leugnen, und auch in Dead Souls bekommen wir es wieder mit der Kirche und dem dazugehörigen Gegenstück, der Unterwelt, zu tun. Allerdings hat Laimo dieses Mal richtig viel Liebe in die Charaktere und deren Beweggründe gesteckt. So machen wir also Bekanntschaft mit Okkultismus, religiösem Fehlverhalten und dunkelsten Abgründen, und so manches Mal möchte man die eine oder andere Person schnappen und im nächsten See ersaufen. Für meine Begriffe ist die Charakterzeichnung also absolut gelungen. Die Geschichte baut sich auf Rückblenden auf. Wir wechseln ständig zwischen Johnnys Gegenwart und der Vergangenheit seiner Ahnen hin und her und erfahren so, wie genau das mysteriöse Erbe zustande kam und wie alles miteinander verknüpft ist. Für die Freunde des Gemetzels wurde natürlich auch gesorgt. Hier und da fließen ein paar gepflegte Liter Blut und die Toten bleiben nicht unbedingt immer tot. Allerdings wäre es bertrieben, hier von Zombies zu sprechen. Vielmehr blitzt in Dead Souls ab und zu ein kleines bisschen Dämonenfeuer auf, wo sich in Besitz genommene Körper tummeln. Was mir persönlich aber noch viel besser gefiel, waren die wenigen, aber gut platzierten Gruselmomente. Ich sage nur: bumm bumm bumm Huuuuh, wer es gelesen hat, wird wissen, was ich meine. Ich fand diese Stelle extrem gnsehautlastig. Wer es noch nicht gelesen hat, dem empfehle ich dieses Buch einfach mal, denn darin ist alles enthalten, was ein guter Roman braucht. Fazit: Dead Souls von Michael Laimo kann locker mit den Großen der Horrorliteratur mithalten. Sowohl Splatter- als auch Gruselfreunde werden hier ausreichend bedient. Und wem das noch nicht genug ist, findet sicher die geforderte Portion Anspruch in gelungenen Charakteren und brisanten, gesellschaftlichen Themen, die zwischendurch immer wieder aufgegriffen werden. Einzig der etwas zhe Einstieg erfordert ein wenig Durchhaltevermögen. Actionfans werden aber im späteren Verlauf mit ordentlichen Horror-Showeinlagen belohnt. Diese Rezension befindet sich auch auf meiner Homepage. 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. schlapp gemacht... Von -Kunde Die Beschreibung war sehr interessant und hatte mich neugierig

gemacht. Knapp bei der Hlfte des Buches habe ich abgebrochen. Ich fand die Geschichte nicht spannend. Evtl. htte ich dem Buch mehr Zeit geben sollen. Mir war meine Zeit wichtiger..

KurzbeschreibungFr den achtzehnjhrigen Johnny Petrie, stellt das heruntergekommene Farmhaus in Maine einen Ausweg dar. Laut einem Brief hat ihm ein unbekannter Mann ein Anwesen vererbt. Johnny wird bewusst, dass er endlich der Hlle auf Erden, seiner fanatisch religisen Mutter und seinem stets betrunkenen Vater, entkommen kann. Er wei nicht, dass die Hlle, in die er sich begibt, noch viel, viel schlimmer wird